

# NEXUS MAGAZIN

Alle zwei Monate

**NEU**

Jetzt wieder im Handel

**Ausgabe 110**

Dezember 2023 – Januar 2024

€ 9,90 (D)

€ 10,90 (A)

CHF 12 (CH)

Der mit den Molekülen jongliert

**Rundum gesund:  
Im Labyrinth der  
Körperchemie**

Der mit den Tori tanzt

**Probeliegen im Medibett  
eines Plasmatüftlers**

Der die Antennen sät

**Elektropermakultur:  
Aktivist auf Draht**

Der mit den Alten flüstert

**Riesen auf den Salomonen -  
der Expeditionsbericht**

Der das Ufoknäuel entfitzt

**I Don't Want to Believe:  
Der Ufolügge zweiter Teil**

Der die Glyphen bestaunt

**Kornkreise 2023**

00110

4 196990 809900

www.nexus-magazin.de

# Ein Traum von Sommer

## NEXUS-Events 2024

04  
2024

### Elektro- & Magnetokultur in der Landwirtschaft

Seminar für Landwirte mit Andrea Donnoli  
**13.04. – 14.04.2024** | Bewerbungen möglich  
 € 330,- p. P. exkl. Logis & Kost



07  
2024

### Elektro- & Magnetokultur

Grundlagenseminar mit Andrea Donnoli  
**06.07. – 07.07.2024** | 06618 Mertendorf  
 € 290,- p. P. exkl. Logis & Kost

Weitere Infos zu Andreas Seminaren finden Sie im Heft auf Seite 39.



06  
2024

### Geistreich am Teich | Das Creatival

Workshops - Vorträge - Musik  
**21.06. – 23.06.2024** | 04916 Bernsdorf

Start Ticketverkauf: **21.12.2023**

<https://geistreich.ebtix.de>

[www.geistreich-am-teich.de](http://www.geistreich-am-teich.de)

Early-Bird-Tickets\*: 75,- EUR

(\*limitiert auf 75 Stück)

08  
2024

### Intuitive Permakultur & feinstoffliche Wesen

Praxis-Seminar mit Alanna Moore  
**23.08. – 25.08.2024** | 06618 Sieglitz  
 € 290,- p. P. exkl. Logis & Kost



### Anmeldung & weitere Informationen

Schreiben Sie uns eine Mail an [office@nexus-magazin.de](mailto:office@nexus-magazin.de), rufen Sie uns an unter 0049-(0) 33766 163 194 oder buchen Sie im Shop.



## Liebe Leser,

wohin, Mensch? Hinter dem Affentanz aus Macht und Gewalt, den *Homo tumbus* hier seit Jahr und Tag aufführt, bahnt sich etwas den Weg. Klammheimlich zündet es Mensch um Mensch, und der beginnt so eigentümlich zu glühen, dass sofort Funken

überschlagen, wenn man ihm begegnet – man fühlt sich angeregt, begeistert.

In jüngster Zeit bin ich gleich mehreren solcher Funken schläger über den Weg gelaufen, und ohne es bewusst zu planen, haben sie alle ihren Weg in unser Jahreswechselheft gefunden. Geben Sie also acht: akute Ansteckungsgefahr!

Auf H.C. Frickes Blog bin ich gestoßen, als ich mich eingehend mit Amalgam und Quecksilberausleitung zu beschäftigen begann. Ich entdeckte einen Fundus an Wissen, das mich durch seine Originalität beeindruckte: Details zur Einnahme von Nahrungsergänzungen, die Tücken von Blutwerten, was effektive Entgiftung verhindert – alles Ausführungen, die mir in dieser Detailtiefe noch nirgendwo begegnet waren. Nächtelang fraß ich mich durch seine Einträge, nahm schließlich Kontakt zu ihm auf und bezirzte ihn, in einem Interview seine Entdeckungen zusammenzufassen. Er selbst bezeichnet sich als Illusionszerstörer – bei mir hat er einige zertrümmert, und ich habe dafür mehrere seiner Praxistipps in meinen Alltag integriert.

Meine Begegnung mit Wago liegt schon länger zurück: Als mir im Herbst 2022 meine helllichtige Freundin einen Tritt in den Allerwertesten gab (siehe Editorial Heft 104), habe ich mich vom Bildschirm losgeeist, meine Intuition angeknipst und mich wieder mehr in der realen Welt herumgetrieben. Einen Teil der Geschichte erzähle ich im Bericht über das Plasmabett, der gut ein Jahr in mir gegärt hat. Ich habe mir bis heute kein abschließendes Urteil gebildet, denn Wagos Erfindung bricht durch die Grenzen meines Verstandes. In meinem Artikel werden Sie den Kampf spüren, den ich mit seiner Entdeckung führe, und er ist noch nicht zu Ende.

Wo wir bei den Grenzen des Verstandes sind: Dennis Mattern ist zurück. Sie erinnern sich? In Ausgabe 107 hat er davon erzählt, dass er mit seiner Frau und seinen drei Kindern auf die Salomonen aufbrechen will, um dem Ruf der Riesen zu folgen. Riesen? Na sicher. Auf seinem Telegram-Kanal „Wandelnde Gedichte“ hat er live von seiner Reise berichtet, und ich bin durch seine Sprachnachrichten mit ihm unterwegs gewesen. Was er im Dschungel der Salomonen entdeckt, herausgefunden und mit nach Deutschland gebracht hat, lesen Sie in seinem Expeditionsbericht.

Auch Andrea Donnoli ist ein Entfachter: Er hat vor zehn Jahren in den Apenninen damit angefangen, die Gerätschaften von Georges Lakhovsky und Justin Etienne Christofleau nachzubauen – und seine Ergebnisse haben ihn dermaßen überzeugt, dass er seinen Job hingeschmissen hat und jetzt nur noch in Sachen Elektrokultur unterwegs ist. Aber was heißt Elektrokultur: Er hat die Ringe und Antennen der Pioniere unter die Lupe genommen, experimentell verbessert und mit anderen Formen der energetischen Landwirtschaft kombiniert. Gerade erst hat er eine eigene Akademie gegründet, an der er Elektropermakultur lehrt. Das Thema brennt mir so unter den Nägeln, dass ich Andrea gleich für zwei Seminare nach Deutschland holen musste – weitere Informationen finden Sie auf Seite 39.

Verstoßen haben das innere Licht hingegen die, von denen Chantal Frei missbraucht und programmiert wurde. Das Interview in unserer Sektion „Wille & Vorstellung“ muss ich hervorheben, denn das Thema rituelle Missbrauch gehört an die Öffentlichkeit – und genau dafür sorgt Frau Frei zusammen mit 50 anderen Opfern im Projekt „50 Voices of Ritual Abuse“. Ich ziehe meinen Hut vor so viel Mut – und auch der wäre nicht möglich gewesen ohne den Funken, der nun wie ein heiliges Feuer in den Opfern brennt.

Ja, wohin, Mensch? Blickt man in den dunklen Spiegel, tobt neben dem Dritten Weltkrieg einer um unsere Hirne, die Eliten kaspert sich zur NWO, der Mensch wird zum Konsumzombie im digitalen Klimaknast. Ich halte Ihnen hier voller Überzeugung den anderen Spiegel vor: Er zeigt Menschen, die erwachen. Die spüren, dass sie Teil des Planeten sind, und weder Zwang noch Propaganda brauchen, um das zu leben. Die in jedem Auge das All glitzern sehen. Sie fürchten nichts, denn sie wissen, dass sie in der Ewigkeit leben. Die künstliche Intelligenz ist für sie nur ein Spielzeug – denn sie kennen die Kraft der natürlichen Intelligenz. Mangel ist für sie ein totes Wort, denn sie schöpfen aus dem Vollen.

Und wissen Sie was? Genau von solchen Menschen möchte ich umgeben sein, mit ihnen möchte ich den Pfad eintrampeln, der in die Zukunft führt. Das ist auch der Grund, warum es 2024 eine Neuauflage unseres Creativals GEISTREICH AM TEICH und weitere Seminare geben wird: Das Feuer muss wachen, braucht Resonanz, Pflege und Tatkraft. In diesem hellen Spiegel ist *das* Ragnarök, der Weltenbrand – ein inneres Feuer, das um die Welt wandert.

Huch! Jetzt ist doch glatt meine Muse mit mir durchgebrannt. Ich kann es auch gesetzter ausdrücken: Habe Mut, dich deiner Kreativität zu bedienen.

Na dann: Licht an!

Herzlich

Ihr Daniel Wagner



H. C. Fricke

## Im Labyrinth der Körperchemie

Seite 15

Keto, Paläo oder Low Carb? Vitamin- und Mineralstoffergänzung – ja oder nein? Wenn ja: Wie viel, wovon und in welcher Menge? Haben den Hormonumbruch in den Wechseljahren nur Frauen? Und wie war das mit der Schwermetallausleitung?

H. C. Fricke stand vor einem Wust an Fragen, als sein Körper nicht mehr ganz so wollte wie er. Studie um Studie, Molekül um Molekül, Selbstversuch um Selbstversuch hat er sich an die Antworten herangetastet.

Von dem, was er herausgefunden hat, kann womöglich auch Ihr Arzt oder Heilpraktiker noch etwas lernen. Wir haben seine Erkenntnisse in einem Interview zusammengefasst.



Andrea Donnoli

## Aktivist auf Draht

Seite 29

Ein kranker Ahornbaum auf seinem Grundstück in den Apenninen ist der Zündfunke: Auf der Suche nach einer Lösung stößt Andrea Donnoli auf das Thema Elektrokultur, legt einen Lakhovsky-Ring um den Baum und wartet, ohne große Hoffnungen zu hegen, bis zum Frühjahr.

Die neuen Knospen, die der Baum treibt, setzen eine Kaskade von Tests in Gang, bis sich sein ganzes Grundstück in ein Labor alternativer landwirtschaftlicher Ansätze verwandelt hat. Kupferpyramiden, atmosphärische Antennen, Genesa-Kristalle – Andrea hat alles praktischen Tests unterzogen.

Wir holen ihn 2024 für zwei Seminare nach Deutschland – hier schildert er seinen Werdegang.



Daniel Wagner

## Probeliegen im Plasmabett

Seite 41

Das muss man erlebt haben: Ein polnischer Erfinder namens Wago erzählt in privater Runde, er habe ein Bett erfunden, mit dem er Krankheiten aus Patienten ziehen könne. Das Bildmaterial ist überzeugend, also setzt sich unser Chefredakteur ans Steuer und sieht sich die Sache genauer an.

Die Reise führt ihn auf unbekanntes Terrain: Hinter der Erfindung steckt ein originelles Gedankengebäude, die Technologie fußt auf der Plasmalehre von Keshe. Von dessen zwielichtiger Stiftung hält sich NEXUS fern – doch die Effekte und Erfahrungsberichte, die Wago präsentiert, sind schwer zu leugnen.

Und dann ist da noch das eigene Erlebnis im Plasmabett ... ein erster Versuch der Einordnung.

# NEXUS MAGAZIN

AUSGABE **110**

DEZEMBER 2023 - JANUAR 2024

### Gesundheit

15 Rundum gesund: Im Labyrinth der Körperchemie

41 IERS - Probeliegen im Plasmabett

### Autarkie

29 Aktivist auf Draht: Neue Ansätze in der Elektrokultur

### Expeditionsbericht

53 Eine Reise ins Land der Riesen



Dennis Mattern

## Reise ins Land der Riesen

Seite 53

Eigentlich sollte es nur ein Besuch in Kuma werden, einem verschlafenen Dorf im Urwald der Salomonen. Dessen Einwohner erzählen mit größter Selbstverständlichkeit davon, dass es nicht nur Riesen auf ihrer Insel gibt, sondern dass sie noch immer mit ihnen im Austausch stehen.

Dennis Mattern ist dem Ruf der Riesen, von dem er in *NEXUS* 107 berichtet hat, mit seiner Familie gefolgt – und begreift erst vor Ort, dass die Reise länger dauern wird als geplant. Sie wächst sich zu einer Quest aus, mit schicksalhaften Begegnungen, Mut- und Härteproben, magischen Artefakten und Anrufungen. Schließlich führt sie ihn ins Herz der Insel.

Jetzt ist er zurück in Deutschland. Hat er sie gefunden, die Riesen?



Andy Thomas

## Kornkreise 2023

Seite 77

Von wegen vorüber: Während Beobachter im vergangenen Jahr das Ende der Kornkreiseära ausriefen, haben die Glyphen 2023 ein strahlendes Comeback gefeiert. Trotz neu entfachtter Diskussionen fiel das Medienecho gering aus – aber dafür haben Sie ja uns.

Und Andy Thomas. Der Glyphenforscher berichtet seit den Anfängen in den 1990ern über die jährliche Kornkreissaison. So ist ihm auch aufgefallen, dass sich in diesem Jahr mehrere Reminiszenzen in den Feldern zeigten – ganz so, als würde sich das Phänomen an seine Frühzeit erinnern.

Aber auch die anderen Formationen des Jahres sind bildgewaltig – ein Grund für uns, den Kornkreiskalender 2024 aus Großbritannien für Sie zu importieren.



Robert A. Nelson

## ABC der Strahlenwaffen

Seite 91

Im 20. Jahrhundert entfesselten Erfinder nicht nur die Kräfte des Atoms, sondern auch die Zerstörungsgewalt des Strahlenspektrums.

Dabei ist ein Arsenal an Strahlenwaffen in die Welt getüftelt worden, das fasziniert und erschüttert zugleich: Todesstrahlmaschinen, Infraschallkanonen oder der Solardetonator – gemein ist allen, dass sie trotz ihres Schadpotenzials nur einem kleinen Kreis von Menschen bekannt sind.

Dabei verfügen viele über verblüffende Eigenschaften, die über das bloße Umnieten hinausgehen. Ihre Erfinder liegen bereits unter der Erde, aber niemand weiß, wer die Technik heute in den Händen hält – und was diese Hände damit vorhaben.

### Der Ufolügje zweiter Teil

65 **I don't Want to Believe [Teil 2]: Vertrau mir, Kumpel!**

### Cerealogie

77 **Kornkreise 2023: Die Sonne geht auf**

### Vergessene Erfindungen

91 **Das kleine ABC der Strahlenwaffen**

### Dauerbrenner

4 **Global News**

40 **Nachschlag**

87 **Wille & Vorstellung: 50 Voices of Ritual Abuse**

98 **Reviews**

Neuland | Tanja Gräff - ein ungeklärter Fall | Notizen aus der Pathologie | Demozid | Wetiko | Heimische Heil- und Vitalpilze | Homo Carnivorus | Seltsame Szenen im Canyon der Rockstars

104 **Impressum**



# Aktivist auf Draht

## Neue Ansätze in der Elektro- und Magnetokultur

Teil 1

Andrea Donnoli

Nach- und mitmachen erwünscht: Der Italiener Andrea Donnoli hat die alten Forschungen zur Elektro- und Magnetokultur ausgegraben und experimentiert seit zehn Jahren, um diese Ansätze mit aktuellen Erkenntnissen zu einer neuen Form der energetischen Landwirtschaft zu verbinden. NEXUS holt ihn 2024 für zwei Praxisseminare nach Deutschland.

### Der kranke Ahornbaum

Vor nicht allzu langer Zeit arbeitete ich noch für ein bekanntes multinationales amerikanisches Unternehmen in der Welt der Informationstechnologie. Um dem Stress des Stadtlebens und der beruflichen Verpflichtungen zu entfliehen, die mich damals ständig in Italien und Europa herumreisen ließen, beschloss ich 2012, ein Land in den Bergen zu kaufen, das etwa 90 Minuten von meinem Wohnort Bologna entfernt lag. Ich war schon früher oft in dieser Gegend, um wieder aufzutanken. Dort ging ich in den Wäldern spazieren, lauschte dem Rauschen des Wassers in den Bächen, fuhr Ski und ging in den hohen Bergen wilde Forellen angeln.

Die Villa, für die ich mich entschied, hatte einen 3.000 Quadratmeter großen englischen Garten mit Rasen, der so grün wie ein Golfplatz war. Er hatte auch einige alte Rosenarten sowie Tannen, Kiefern und Ahorn; aber es war zu 90 Prozent grüner Rasen, den es zu gestalten galt.

Der Grund, warum ich das Haus in den Bergen – etwa 1.000 Meter über dem Meeresspiegel, zwischen Bologna, Florenz und Modena im toskanisch-emilianischen Apennin – gekauft habe, war die große Sehnsucht nach der Natur. Je mehr Zeit ich dort verbrachte, desto mehr spürte ich, dass ich hier einen idealen Ort gefunden hatte, um wieder mit Mutter Natur in Kontakt zu kommen.

Als mir bewusst wurde, was ich im Garten hatte, begann ich, mich um die Rosen zu kümmern und be-

suchte einen speziellen Kurs über deren Pflege und einen weiteren über Obstbäume. Von da an habe ich nie aufgehört, Kurse zu besuchen, um mich weiterzuentwickeln, Projekte umzusetzen und meine Selbstversorgung zu verbessern.

In dem Haus in den Bergen, das jetzt mein Labor geworden ist, versuche ich, die meiste Zeit zu verbringen. Inzwischen ist es ein Modellprojekt für ökologische Nachhaltigkeit: Es erfüllt höchste Standards der Energieeffizienz, und ich experimentiere dort mit vielen alternativen Technologien und Herangehensweisen. Ein Ansatz, der mich von Anfang an fasziniert hat, mich täglich etwas Neues lehrt und den ich heute in Seminaren und Workshops weitergebe, ist die Elektrokultur: der Einsatz von Metallspulen, -ringen und -antennen, um das Pflanzenwachstum zu verbessern. Ich bin ein praktischer Mensch – und so bin ich auch auf praktischem Wege auf sie gestoßen.

Es war November 2012. Auf dem Grundstück stand ein Rotahornbaum, der besonders krank war. Der Stamm war von Pilzen überwuchert und verschiedene Krankheitserreger hatten seine Rinde angegriffen – er war praktisch tot. Zunächst dachte ich daran, ihn zu fällen, damit er nicht leidet, aber dann sah ich ein Video auf YouTube über Elektrokultur und deren einfache Anwendung. Also beschloss ich, es damit zu versuchen.



Der erste Schritt meiner Anwendung war ein Kupferring, eine Methode, die sich auf die Forschungen von Georges Lakhovsky stützte. Damit sollte es möglich sein, bei Pflanzen nicht nur signifikante Wachstums-, sondern auch Rettungsergebnisse zu erzielen – selbst bei Tumoren oder anderen schweren Krankheiten. Ich entschied mich, ein übrig gebliebenes Fernsehantennenkabel mit drei Stützmasten um die Pflanze herum zu verlegen, wobei ich den Neigungswinkel von etwa 30 Grad zum Boden und die Kreuzung des Kabels in Richtung Norden einhielt, wie Lakhovsky es beschrieben hatte.

Ehrlich gesagt, war ich skeptisch, als ich diese Operation durchführte, hatte aber große Hoffnungen. Dann vergingen der Herbst und der Winter mit schönen Schneefällen, und im Frühling stellte ich fest, dass die Pflanze im Vergleich zu meinen anderen Ahornbäumen derselben Sorte sehr kräftige neue Knospen ansetzte.

Vor allem zwischen März und April entwickelten sich direkt über dem vom Pilz befallenen Bereich neue Zweige, was mich sehr überraschte. Bis dahin hatte ich dem Wachstum der Pflanze nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt. Als ich diese vegetativen Reaktionen sah, wurde mir klar, dass etwas Besonderes vor sich ging.

Von dieser Begeisterung ergriffen und, wie ich sagen muss, auch überrascht, machte ich mich auf die Suche nach weiteren Dokumenten über Georges Lakhovsky.

### Der Herr der Ringe: Georges Lakhovsky

Ich machte mich daran, alle Bücher des Autors zu studieren und beschloss, vor allem viel zu üben. Also brachte ich die Ringe an anderen Pflanzen an, zum Beispiel an Rosen, die Probleme mit Rost, Wollläusen oder Blattläusen hatten. Da ich jedes Mal Vergleiche anstellte und zwei oder drei Pflanzen mit und ohne Ringen gegenüberstellte, fielen mir sofort merkwürdige Wucherungen an den Pflanzen mit den Ringen auf.

Als Nächstes verwendete ich die Ringe, um zu Hause einige Sprossen keimen zu lassen. Auch hier habe ich verglichen: So hatte ich beispielsweise einen Behälter mit zwölf Bohnen in



Ahornbaum, der mit einem Antennenkabel wieder zum Leben erweckt wurde

Baumwolle und Wasser mit einem außen angebrachten Lakhovsky-Ring und einen mit zwölf Samen ohne Ring. Diese Art von Test führte ich zu Hause durch, um die Keimung zu beschleunigen und die Versuche immer in gleichen Umgebungen zu halten.

Ich habe viele Sorten von Samen und Sprossen getestet, die ich in meinen Salaten gegessen habe: Sonnenblumen, Soja, Erbsen, Radieschen, Rucola, Kohl, Senf, Basilikum, Brunnenkresse, Amaranth, Mangold.

Danach begann ich, mich mit Metallen und Farben zu beschäftigen, weil ich erkannte, dass die Elemente unterschiedliche Frequenzen aussenden und damit die Ergebnisse bestimmen, was bei der Evaluierung unbedingt zu berücksichtigen war. In der Praxis stellte ich nach einigen Jahren fest, dass jede Pflanze Vorlieben und – wie der Mensch – auch Lieblingsfarben hat.

Während ich die Schriften von Georges Lakhovsky studierte, plante ich meinen eigenen Gemüsegarten, weil ich das Bedürfnis verspürte, meine eigenen Lebensmittel, mein eigenes Gemüse zu produzieren.

Das Jahr 2013 war das Jahr der Neugier: Fasziniert entdeckte ich mehr und mehr, welche Auswirkungen kosmische Wellen, die ich mit den Lakhovsky-Techniken einzufangen schien, auf Saatgut, Gemüse und Wasser hatten. Die Ergebnisse waren so erfolgreich, dass ich meine Versuche mit Elektrokulturtechniken ausweitete.

Weitere Experimente, über die ich später berichten werden, führte ich mit Kupferpyramiden, Genesa-Kristallen und atmosphärischen Antennen durch.

Da ich ständig auf der Suche nach ungewöhnlichen Geschichten war, beschloss ich, ein Georges Lakhovsky gewidmetes Zentrum in Rimini zu besuchen, etwa eine Stunde von Bologna entfernt. Dort traf ich mich mit dem Gründer, einem Experten, der 19 Bücher ins Italienische übersetzt hatte (natürlich habe ich sie alle gekauft). Gianfranco, so sein

Vergleichstest mit rotem Basilikum – links ohne, rechts mit Lakhovsky-Ring



Name, hatte eine große Leidenschaft für Wünschelrutengehen, Radionik und alternative Forschungen; auch war er sehr sensibel für feinstoffliche Energien. Es war ein wunderbares Treffen: Ich sah auch einen originalen Multiwellenoszillator (MWO) und probierte seine Version aus, die mit Orgonenergie verbunden ist – also eine Mischung aus Lakhovsky und Wilhelm Reich.

Zur selben Zeit hatte ich im Internet recherchiert und bei Antiquitätenhändlern einige Originalbücher von Georges Lakhovsky aus dem Jahr 1932 in italienischer Sprache gefunden. Darin erfuhr ich:

- Die Experimente, die er in Paris durchgeführt hatte, wurden auch in Italien an verschiedenen medizinischen und landwirtschaftlichen Fakultäten nachgeahmt, unter anderem in Bologna (der Stadt, in der ich lebte und studierte).
- Die von Wissenschaftlern in Italien erzielten Ergebnisse waren insofern interessant, da die positive Wirkung von Schwingkreisen auf die Keimung von Weizen, Kartoffeln und verschiedene Gemüsesorten nachgewiesen wurde, wobei Ertragssteigerungen von 20 bis 30 Prozent beschrieben wurden.
- Beeindruckt war ich auch von den Anwendungen bei Pferden, Seidenraupen und Füchsen.

Was mich am meisten an Lakhovskys Ideen reizte, war die Einfachheit der Kupferschwingkreise, die in der heutigen Zeit einfach mit Elektrokabeln, Kupferdrähten oder noch besser mit wieder aufbereiteten Materialien hergestellt werden können.

Ich habe mich schon immer zu historischen Forschungen hingezogen gefühlt und war fasziniert von



Originaler Multiwellenoszillator nach Georges Lakhovsky im Zentrum in Rimini

den Ergebnissen, die von anderen Experimentatoren dokumentiert wurden, was für mich ein deutlicher Beleg dafür war, dass die Techniken damals wie heute funktionieren.

Aber da ich wie der Heilige Thomas bin, wie wir in Italien sagen, musste ich es immer wieder versuchen, mit vielen Pflanzenarten wie Gemüse, Heilpflanzen oder Obstbäumen und Samen. Angetrieben von dem Wunsch, meine eigenen Lebensmittel zu produzieren und sie mit großem Respekt und höchster Qualität zu kultivieren, testete ich weiter und lernte mehr über die Elektrokultur – und ich entdeckte eine ganze Welt. Heute kombiniere

ich über 40 Techniken, die ich in Seminaren weitergebe, und ich ermutige jeden, es selbst zu probieren.

## Anleitungen und Beispiele für die Praxis

Hier einige Hinweise, Ergebnisse und Erkenntnisse aus meiner Arbeit mit den Techniken von Georges Lakhovsky:

- **Topfpflanzen oder einzelne Pflanzen im Garten:** In diesem Fall befestigen Sie den Ring einfach an der Basis oder am Stamm der Pflanze, mit einer Öffnung oder Kreuzung nach Norden. Stützen Sie ihn mit einem kleinen Holzpfahl mit zwei Durchgangslöchern. Diese Technik ist sehr nützlich für Pflanzen in Wohnungen, Gewächshäusern oder kleinen Familiengärten sowie für punktuelle Anwendungen, um sie zu retten. *Meine Ergebnisse waren ein schnelleres Wachstum, eine lang anhaltende Blüte, kräftige Pflanzen, ein intensives Aroma und eine schnellere Entwicklung des gesamten vegetativen Zyklus, sowohl der Blüte als auch der Frucht.*

### Weitere Anwendungsbeispiele für Kupferschwingkreise





- **Saatgut und Sprossen in Saatbeeten oder Wohnungen:** Kupferringe

werden um das Saatgut herum angebracht, sowohl bei der Vorbereitung zur Aussaat (wobei die Samen in den Ringen über Wochen aufgeladen werden) als auch während der Keimzeit bis zum gewünschten Wachstum der Pflanzen. *Die erzielten Ergebnisse waren eine prozentuale Steigerung der Keimfähigkeit, ein deutlich besseres Wachstum in Bezug auf die Größe und ein intensiverer Geschmack – alles im Vergleich zu den unbehandelten Vergleichspflanzen.*

- **Vermehrung – Wasserstecklinge und Bewurzelung:** Nehmen Sie einen Steckling, zum Beispiel einen holzigen (mit mindestens fünf bis sechs Knospen) von Rose, Johannisbeere, Rosmarin, Lavendel, Thymian, Weide oder anderen Pflanzen, die ihre Wurzeln in Wasser bilden, und stellen Sie ihn in einen halb vollen Topf mit Wasser. Setzen Sie für jeden Topf einen Lakhovsky-Ring an der Außenseite des Topfes an mit einer Öffnung oder Kreuzung nach Norden. Sie können auch Töpfe ohne den Lakhovsky-Ring bestücken, um die Wurzelentwicklung zu vergleichen. *Bei diesen Experimenten hatte ich bereits nach zwei bis drei Wochen zwischen 100 und 300 Prozent stärkere Wurzelentwicklung bei den Töpfen mit Ring, die sich auch bei niedrigen Temperaturen – 5 und 10 Grad Celsius – zeigte.*

- **Wein:** Verändern Sie den Geschmack und den Geruch von Wein, indem sie den Kupferring um ein Glas oder die ganze Flasche Wein legen. Öffnen Sie eine Flasche Wein, am besten einen roten. Ein Glas wird eingeschenkt und verkostet. Ein weiteres wird eingeschenkt und ein Lakhovsky-Kupferring wird um das Glas oder um die Flasche gelegt. Seien Sie darauf gefasst, dass dies den Geschmack und das Aroma der gesamten Flasche verändert. Warten Sie 10 bis 20 Minuten, um die vergleichende Verkostung durchzuführen. *Bei den Verkostungen habe ich, aber auch meine Kursteilnehmer und Freunde eine Veränderung der Aromen und des Geschmacks festgestellt, mit einer Öffnung des Bouquets, einer Abrundung des Geschmacks, einer Veränderung der Tannine – die Veränderung geschieht sowohl bei den Gerüchen als auch bei den Geschmäckern.* Oftmals wird der Geschmack verbessert, indem die Säurespitzen geglättet werden, aber wir sollten bedenken, dass jeder Mensch einen persönlichen Geschmack hat. Ich empfehle, es zunächst nur mit einem Glas zu probieren und nicht mit der ganzen Flasche auf einmal. Heutzutage ziehe ich es vor, bei Weinproben Klangpyramiden zu verwenden, weil der Um-

wandlungseffekt innerhalb von 20 bis 30 Sekunden eintritt, sodass wir auch die Wirkung von Klangfrequenzen mit unseren Sinnen erfassen können.

- **Anwendungen für Bienen und andere Tiere:** Bei Bienenstöcken können die Kupferringe innerhalb oder außerhalb platziert werden. Außerdem können auf jedem Bienenstock ein Kupferstreifen und Magnete platziert werden. *Hier habe ich festgestellt, dass Bienen ruhiger arbeiten, aber auch aktiver als Volk sind.* Bei Hunden, Katzen und Hühnern sollten die Kupferringe in die Futterschüssel hineingelegt werden. Dies geht bei Mischungen und Futterzubereitungen. Bei Wasserschüsseln soll der Ring unter oder außerhalb der Schüssel gesetzt werden. Alles, was wir tun müssen, ist, den Ring zu integrieren, wobei wir darauf achten, dass die Öffnung oder Kreuzung immer nach Norden zeigt. Ich habe auf diese Weise verschiedene Nahrungsmittel und Wasser dynamisiert und meine Tests an drei Katzen



über einige Monate hinweg gefilmt. *Das Ergebnis: Meine Katzen liebten die dynamisierten Produkte mehr – sie fraßen und tranken sie lieber im Vergleich zu denen ohne Ring.* Meiner Erfahrung nach spüren und sehen die Tiere die Energie des Wassers bzw. des Futters und können wählen, was eine höhere Ladung bzw. Schwingung hat.

Ab 2016, nach mehr als 6.000 durchgeführten Experimenten, begann ich, Artikel in verschiedenen Zeitschriften zu veröffentlichen, darunter auch im italienischen NEXUS. Viele Feedbacks meiner Schüler und Klienten bestätigen mir, dass die oben beschriebenen Ergebnisse korrekt sind.

Auch Sie sind eingeladen, diese Experimente anzustellen. Bitte berücksichtigen Sie:

- Jedes Saatgut, jede Pflanze reagiert anders.
- Insbesondere altes, konserviertes Saatgut mit ursprünglicher Genetik reagiert sehr schnell – im Gegensatz zu gentechnisch verändertem F1-Saatgut, das die Erinnerung an natürliche elektromagnetische Reize teilweise verloren hat.
- Die Farben der Isolierung der verschiedenen Kabelstrahlen Frequenzen ab, sodass ich mit einem roten Ring andere Ergebnisse erzielen kann als mit einem blauen Ring.
- Die Farben Grün und Gelb zeigten keine großen Unterschiede in den Ergebnissen – wahrscheinlich stehen der Natur diese Frequenzen sowieso zur Verfügung. Denken Sie nur an Gras oder Blätter, die grün oder gelb sind. Sehr häufig ist es in der natürlichen Umgebung



besser, mit dem hohen oder niedrigen Spektrum zu arbeiten (Rot, Orange, Blau, Indigo, Schwarz, Lila).

- Die Auswirkungen der kosmischen Wellen hängen mit den Sonnenstürmen zusammen. Daher empfehle ich, bei starken Sonnenstürmen (Kp 5 oder höher) die Ergebnisse zu beobachten.
- Der Tag der Aussaat ist sehr wichtig. Es ist ratsam, die Daten eines biodynamischen Kalenders und die Mondphasen zu berücksichtigen.
- Das Material des Metalls stellt eine Wirkungsvariable dar. Empfehlenswert ist hauptsächlich Kupfer, auch in Kombination mit Aluminium oder Eisen.
- Die Absicht des Experimentators beeinflusst das Ergebnis.

Insgesamt haben ich und meine Mitstreiter eine sehr hohe Erfolgsquote, aber es gibt immer noch Dinge, die wir nicht verstanden haben. So recherchieren und experimentieren wir weiter. Wie auch in anderen Bereichen gilt: Intensive Beschäftigung und viel Praxis sind von Vorteil. Ich empfehle Onlinekurse zu besuchen oder die Experimente selbst durchzuführen, um alles besser zu verstehen. So lernen Sie auch kleine Details und Tricks – jedenfalls ist das meine Erfahrung aus den letzten elf Jahren.

Ich habe eine ganz besondere Beziehung zu den einfachen Ringen von Lakhovsky, weil einer davon meinen kranken Ahornbaum gerettet hat, der meine erste Liebe war. Später erhielt ich viele Rückmeldungen von Kunden, Freunden und Studenten, die mir bestätigten, dass Pflanzen, die seit mehr als fünf bis sieben Jahren unproduktiv waren, wieder gesund wurden. Gemeinsam konnten wir Birnen, Äpfel, Trauben, Tafelbäume, Olivenbäume, Erdbeeren und vieles mehr wieder beleben und in Fülle bringen. Es ist eine Freude, das Leben und die Fülle mit einem einfachen Kupferring zu verlängern, weshalb ich Sie einlade, es auszuprobieren.

## Der Herr der Antennen: Justin Etienne Christofleau

Nach dem Ring galt meine Aufmerksamkeit den Antennen, die in der Elektrokultur überall zum Einsatz kommen. Um Geld zu sparen, verwen-

dete ich anfangs einfache Schornsteinfegerbürsten aus Stahl, die auf Kupferrohre aufgefropft waren. Sie leiten den Strom in die Hochbeete, die mit einem verzinkten Eisengitter direkt mit der Antenne verbunden sind.

Als ich meine Hochbeete baute, habe ich am Boden feinmaschige verzinkte Drahtnetze mit einer Maschenweite von einem Quadratzentimeter angebracht, dieselben, die man auch als Hühnerzaun verwendet. Der Maschendraht befindet sich sowohl auf dem Boden des Kastens als auch an der Seite. Die Antenne ist 250 Zentimeter hoch, für das Kupferrohr verwende ich eine Standardgröße mit 12 Millimeter Durchmesser, wie sie überall erhältlich ist.

Dann habe ich einen Zylinder mit einem Quadratzentimeter großen Maschen hergestellt, in dem ich meine

## Beeindruckende Zitate aus Büchern von Georges Lakhovsky

### „Die Natur und ihre Wunder“

„Natur! Welchen Bereich des Geistes wie der Materie enthält dieses berühmte Wort nicht? Natur! Aber alles, was unsere Sinne uns erlauben, sie zu begreifen, kann uns nur einen blassen Abglanz ihrer allmächtigen Kraft geben.“

### „Die Unversion“

„Ich habe die Funktion aller Kräfte und aller Flüssigkeiten aufgezeigt, die Daseinsberechtigung aller Teilchen, Elektronen, Protonen, Ionen, Atome und Moleküle, die die universelle Kraft in diesem höchsten Medium, das in der Unendlichkeit von Raum und Zeit verstreut ist und das ich das Universum nannte, ‚vermitteln‘. Ich habe gezeigt, dass der Gedanke mit einer Schwingung verglichen werden kann und dass diese Schwingung es uns ermöglicht, das Konzept von Gott selbst zu erreichen.“

### „Das Geheimnis des Lebens“

In diesem Buch gibt es zwei Passagen, die mich sehr fasziniert haben. In der ersten wird der Zusammenhang zwischen den besten Weinjahrgängen in Frankreich zwischen 1848 und 1906 und dem Auftreten von Polarlichtern, elektromagnetischen Schwankungen und Sonnenstürmen erörtert – siehe Seiten 100 bis 101 des Buches.

Der zweite Schwerpunkt liegt auf der Lebensqualität in Abhängigkeit vom Standort. Besonders wird auf die Art des Geländes, die Geologie und das Vorhandensein von Wasser eingegangen, wodurch die kosmischen Wellen mit den Lebensformen, insbesondere dem Menschen und der Gesundheit, in Wechselwirkung treten können. Sicherlich sehr wichtige Themen sind Geobiologie, das Hartmann-, Benker- und Curry-Gitter, Wasseradern und tellurische Verwerfungen – siehe ab Seite 104 des Buches.

Das Buch finden Sie auf Englisch im Internetarchiv unter: <https://tinyurl.com/lakhovsky-secretlife>.





*Andrea unter einer Antenne mit 2,80 Meter hohem Spargel, daneben Kartoffelgrün von 1,10 Meter Höhe*

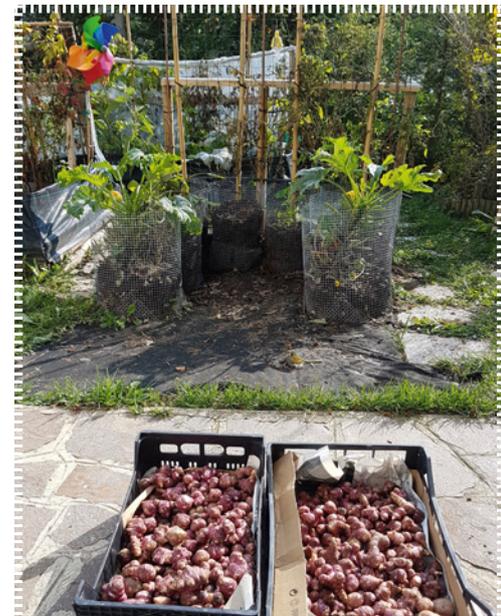
Kartoffeln zusammen mit Hülsenfrüchten wie Bohnen anbauen konnte. Den Inhalt der Zylinder baute ich wie eine Lasagne auf (von unten nach oben), wobei die oberen Schichten nach der ersten Ernte vermischt wurden:

- Drainageschicht aus Ton, Lapilli oder Steinen
- eine Lage Pappe gegen Unkrautwuchs
- Hackschnitzelschicht
- Erdschicht
- Kompostschicht
- Basaltschicht mit kleinen Basalteseln
- Aussaat
- Stroh

Dieses System kann auch bei der Hügelkulturtechnik verwendet werden. Das Ergebnis: Meine Kartoffeln wuchsen überproportional, mit einer Vegetationshöhe von 120 bis 140 Zentimetern, mit enormer Blüte, robust und langlebig. Ernten gab es immer im Überfluss.

Ich habe elf Jahre lang nie gedüngt und baue weiterhin mit denselben Zylindern an – mit hervorragenden Ergebnissen. Ich lasse jedes Jahr drei große Knollen stehen und ernte 20 bis 40 Kartoffeln pro Zylinder.

*Kartoffelanbau in Maschendrahtzylindern mit bis zu drei Ernten im Jahr. Rechts die Topinambur-Ernte.*



Da mich die Ergebnisse mit den Antennen genauso beeindruckten wie Georges Lakhovskys Ringe, beschloss ich, mich genauso intensiv mit Justin Etienne Christofleau auseinanderzusetzen. Ich begann mit allem, was online verfügbar war, und nahm mir vor, insbesondere seine Patente zu erforschen. In einigen antiquarischen Bibliotheken fand ich weitere Dokumente; auch mehrere französische Freunde halfen bei dieser Recherche. Einige wohnten in der Nähe von La Queue-lez-Yvelines, der Stadt, in der Christofleau gelebt hatte.

Die Rekonstruktion der Geschichte seiner 16 Patente zur Elektrokultur von 1920 bis 1938 – die in Frankreich, der Schweiz und Spanien angemeldet, aber weltweit verbreitet waren – gab mir die großartige Gelegenheit, sie in der Praxis anzuwenden und dadurch ein immer besseres Verständnis der Ansätze, Techniken, Anwendungen und Ergebnisse zu gewinnen. Mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln begann ich, Schritt für Schritt Christofleaus Technologien zu rekonstruieren. Ich habe die Antennen in mehreren Versionen bis zu den aktuellen mit verschiedenen Spiralen, Farben und Materialkombinationen entwickelt.

In den ersten Jahren habe ich mich sehr auf die Antennen konzentriert, immer neue Varianten entwickelt und weiterhin viele Tests auf Gemüse-, Obst- und Weingütern, auf Hühner-, Kaninchen-, Büffel- und Bienenfarmen sowie verschiedene Wassertests durchgeführt. Nicht nur die Konstruktion war wichtig, sondern vor allem die Installation.

Später, während ich Christofleaus Entwicklung studierte, erforschte ich verschiedene Versionen von tellurischen Elektrokultursystemen, die mit unterirdischen Apparaten arbeiten und Energien aus der Erde kanalisieren.

Gemeinsam mit den französischen Freunden habe ich im Grunde alle Patente nachgebaut, um sie zu testen, einschließlich des Gehäuses für die Saatgutmagnetisierung, der Schwingkreise mit zwei Metallen sowie Tieranwendungen, darunter auch der Einsatz dieser Methoden gegen Schnecken.

Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr entdeckten wir neue Dinge, aber vor allem reproduzierten wir die Versuche mit den ursprünglichen Geräten und bewiesen, dass die vor 100 Jahren erzielten Ergebnisse wiederholt und oft sogar übertroffen werden konnten. Für mich ist bewiesen, dass die Elektrokultur noch immer funktioniert,

obwohl sich das Ökosystem in den letzten 100 Jahren durch menschliche Eingriffe enorm verändert hat.

Wissen Sie, wie viel es kostet, ein Patent anzumelden? 1.500 bis 2.000 Euro heutzutage, und wahrscheinlich war es vor 100 Jahren nicht billiger. Wie kam Justin Etienne Christofleau dazu, sich mit 16 Patenten zu beschäftigen und sie auch anzumelden? Heute bin ich gegen Patente, aber ohne sie wäre ich nie in der Lage gewesen, zu forschen, zu studieren und zu experimentieren – deshalb Chapeau, Herr Christofleau. Herzlichen Dank!

Was seine Anwendungen angeht, so ist interessant zu wissen, dass damals mehrfach Patente von ihm kopiert wurden – übrigens auch in Deutschland, wie meine Recherchen zeigten. Doch trotz der praktischen Erfolge



*Patentschriften von Christofleau mit erweiterten Antennensystemen*

versuchten multinationale Unternehmen, seine Patente zu kaufen, aber er lehnte immer ab.

Als ich mich in Christofleaus Patente, sein Leben und seine Experimente vertiefte, kamen mir Eigenarten zugute, die mich schon mein Leben lang begleiten: Ich hatte schon immer ein Händchen dafür, verschollene Schriften aus Antiquariaten zu bergen und Informationen aus verschiedenen Richtungen wie bei einem Puzzle zusammenzusetzen. Außerdem führe ich seit meiner Jugend in Tagträumen Gespräche mit historischen Persönlichkeiten, und diese Fähigkeit habe ich über die Jahre verfeinert. Beim Studium der Schriften von Lakhovsky und Christofleau beispielsweise träumte ich, wenn ich ihren Gedanken nachging, von den Autoren

---

Mit den französischen Freunden habe ich alle Patente nachgebaut, um sie zu testen, einschließlich des Gehäuses für die Saatgutmagnetisierung, der Schwingkreise mit zwei Metallen sowie Tieranwendungen, darunter auch der Einsatz dieser Methoden gegen Schnecken.

---

wollte er viele seiner Errungenschaften zusätzlich mit notariellen Urkunden dokumentieren, die von Zeugen unter Angabe der Details des Einsatzes und Erfolgs unterzeichnet wurden – warum wohl?

Nun: Er war ein Erfinder, der unbequem war, weil er für Alternativen zur chemischen Industrie eintrat. Er wurde immer wieder angegriffen, trotz der fotografischen Beweise und der Aufzeichnungen über seine Leistungen. Wenn man seine Schriften liest, spürt man oft auch dieses Leiden, das mit seiner großen Entdeckung verbunden war. Er hat sie im großen Stil verbreitet, indem er weltweit über 150.000 Geräte verkauft hat, was an sich schon ein Zeichen großer Glaubwürdigkeit ist. Sein Ziel war es, die Bevölkerung nach dem Ersten und kurz vor dem Zweiten Weltkrieg zu ernähren, indem er der Nation, den Landwirten und Bauern half, sich von der konventionellen Industrie zu befreien, die synthetische Düngemittel propagierte und förderte. Mehrere Male

und unterhielt mich im Traum mit ihnen. Dass ich mir das offenbar nicht nur einbilde, wurde mir von einem Hellseher auf einer Konferenz bestätigt: Er sagte, er hätte Justin Etienne Christofleau direkt neben mir stehen sehen, während ich in meinem Vortrag dessen Studien, Patente und Ergebnisse vorstellte.

Ich bin überzeugt, dass Christofleau mich bei der Abfassung des Buches über seine Patente, das ich zusammen mit Valentina Ghione verfasst habe, unterstützt hat. Das Buch macht seine Forschungen, seine Erfindungen und die Geschichte der Elektrokultur aus den Jahren 1918 bis 1938 den heutigen Menschen zugänglich. Es wurde inzwischen ins Italienische, Englische, Deutsche, Spanische und Japanische übersetzt und in Tausenden von Exemplaren verbreitet. Es ist sicherlich ein Ausgangspunkt für ein besseres Verständnis des Themas und dient vor allem dazu, mehr Licht auf Justin Etienne Christofleau und seine Ansätze zu werfen.

## Christofleaus Motivation

Das folgende Zitat stammt aus dem 1923 erschienenen Buch „Steigerung der Ernteerträge und Rettung kranker Bäume durch Elektrokultur“ von Justin Etienne Christofleau. Der Untertitel: „Abschaffung von Nitraten und anderen chemischen Düngemitteln, die durch die Erd-Himmels-Elektromagnetik nutzlos geworden sind“.

„Warum müssen diese Geräte in Frankreich und in der ganzen Welt schnell eingesetzt werden?“

- 1) Meine Absicht beim Bau des Gerätes war es, das Elend in der Welt durch Intensivierung der Lebensmittelproduktion zu besiegen.
- 2) Es ist möglich, die Ernten zu steigern, indem man mit der Natur arbeitet – ohne chemische Behandlung, ohne Düngung oder Gülle. Das macht sie überflüssig; in Frankreich ist der Markt über eine Milliarde Francs wert.
- 3) Anstatt Chemikalien im Ausland zu kaufen, können die lokalen Ressourcen genutzt werden, um die Unabhängigkeit und Autonomie des Landes zu stärken, was wiederum zu einer Steigerung der Exporte führt.
- 4) Ich möchte, dass Frankreich in der Lage ist, mehr Getreide, Hülsenfrüchte, Gemüse und Obst zu produzieren und damit zum Hauptexporteur und nicht zum Importeur wird.
- 5) Höhere Ernten sind der Hauptfaktor für die Senkung der Lebenshaltungskosten.
- 6) Ernten mithilfe von Geräten, die die natürlichen Kräfte nutzen, sind hundertmal höher als die mit Chemie erzielten.

Außerdem kann das Gerät zum allgemeinen Wohlstand beitragen – es ist die Pflicht aller gebildeten und bewussten Menschen, für seine Verbreitung zu arbeiten.“

## Vom kranken Ahornbaum zur Elektropermakultur

Heute, elf Jahre später, steht unser Ahornbaum stark, üppig und prächtig da, mit seinen rubinroten Blättern im Frühling, gelben Blüten im Sommer und spiralförmigen Samen im Herbst, die mit dem Wind Leben verbreiten. Der Kupfering liegt stets um den Baum herum, und jedes Mal, wenn ich ihn sehe, kann ich ihn grüßen und ihm für den Weg danken, den er in Gang gesetzt hat. Seit meiner Wiederentdeckung der Schriften und Methoden von Georges Lakhovsky und Justin Etienne Christofleau hat sich in meinem Laborgarten viel verän-

dert. Zunächst habe ich 3.000 Quadratmeter in einen botanischen Garten umgewandelt, der reich an Biodiversität und essbaren Pflanzen ist, mit dem klaren Ziel, meine Familie und mich selbst zu versorgen. Ich pflanzte Obstbäume, baute Hochbeete für den Anbau von Nahrungsmitteln, zog Heilpflanzen und Gewürzkräuter, vermehrte alte Getreidesamen und setzte stickstoffbindende Pflanzen und dynamische Akkumulatoren ein. Inzwischen ziehe ich mehr als 1.000 Pflanzen pro Jahr, ein- und mehrjährige – alle nach den Grundsätzen der Permakultur in Kombination mit Elektrokulturen.

Als meine Freunde die Ergebnisse sahen, wurden sie neugierig und fragten mich, wie ich es auf 1.000 Meter Höhe schaffe, in einer Saison zwei- bis dreimal Kartoffeln zu ernten, im April Spargel anzubauen oder wie Granatapfel- oder Pfirsichbäume in den Bergen überleben können. Meine Antwort lautete: Es geht um gutes Design mit angemessener Energie – ich würde es Elektropermakultur nennen. So heißt auch der Ansatz, den ich zusammen mit Andrea Ribichini in meiner 2021 gegründeten Elektrokultur-Akademie entwickelt habe. Er vereint das Beste aus beiden Ansätzen und liefert begeisternde Ergebnisse. Aufgrund meiner Erfolge wurde ich auch gebeten, an der italienischen Permakulturakademie den Teil über Energie, Geobiologie und intuitive Permakultur zu unterrichten.

Ich habe einen grünen Garten in einen Waldgarten voller Biodiversität, Widerstandsfähigkeit, Überfluss und Supernahrung verwandelt. Dabei habe ich mehr als 40 Techniken ausprobiert, darunter Kupferpyramiden, Menhire oder Energietürme, informiertes und strukturiertes Wasser, Saatgutbehandlung, paramagnetische Steine, Geotherapie, Licht, Klang und Musik, Intention und Gebet sowie mehrere gekaufte, maßgeschneiderte und selbst gebaute Elektrokulturgeräte, einschließlich Quantenlandwirtschaft, Radionik und Orgonenergielösungen.

Zu jeder Jahreszeit entfalten die Pflanzen ihr volles Potenzial – zum Erstaunen von uns Menschen, die wir so viel Fülle nicht gewöhnt sind.

Heute sehe ich es als meine Aufgabe, Ökosysteme zu regenerieren und den Menschen zu helfen, sich auf einfache und schonende Weise wieder mit der Natur zu verbinden. Ich verlängere die Lebensdauer von Obstgärten, produziere nahrhafte Lebensmittel, helfe Insekten, Pflanzen und allen Formen des Lebens durch ganzheitliche Gestaltung, die weniger schädliche Auswirkungen hat und Lebensmittel von höherer Qualität hervorbringt. Dies tue ich nicht allein, sondern in einem Netzwerk von Menschen, die sich demselben Ziel verschrieben haben, darunter:

- Alanna Moore, die sich mit Geomantie, Wünschelrutengehen, lokalen Geistern, Permakultur und freier Energie wie Elektrokultur beschäftigt



Links: Löwenzahn mit und ohne Elektrokultur, Mitte und rechts: Salbei mit handflächengroßen Blättern

- Peter Rettemund (Galaron) sowie Michael & Daniela, die die Sonnenschmiede in der Schweiz betreiben, wo wir gemeinsam Workshops machen
- Richard Humbert, mehrfacher Preisträger in Frankreich und Inhaber mehrerer Gemüserekorde für spektakuläre Größen, die dank der Elektrokultur erreicht wurden (Sonnenblumen über fünf Meter oder mit 62 Zentimeter großer Blüte, 1,5-Kilogramm-Tomaten, 3,3-Kilogramm-Zwiebeln oder Salate über 1,3 Kilogramm).

Natürlich bin ich in Italien mit vielen Freunden sehr aktiv, aber wir expandieren schnell in Europa und in den USA, um das Wissen um die Elektropermakultur – ein Ansatz, der international auch als Vibrational Energy Farming bekannt ist – zu teilen.

Die Schönheit der Ergebnisse ist, wie ich feststellen konnte, immer mit der Wertschätzung und dem Geisteszustand der Menschen verbunden – aber die Techniken

ermöglichen den Wandel hin zu einer neuen Ära der Zusammenarbeit, der Schönheit, der Farben, der Kunst, der Magie und der Rückkehr zu den Ursprüngen.

## Dank und Ausblick

Abschließend möchte ich mich bei Alanna Moore bedanken, die mir viel beigebracht und diese Verbindung zum deutschen *NEXUS*-Magazin hergestellt hat. Vielen Dank an Daniel, der die Türen seines Magazins geöffnet hat, aber vor allem dafür, dass er Teil des Transformationsweges ist – wir arbeiten zusammen, um eine oder mehrere lehrreiche theoretische und praktische Live-Veranstaltungen zu organisieren.

Im zweiten Teil werden wir uns mit weiteren Techniken, Erfahrungsberichten, Ergebnissen in kleinem und großem Maßstab und der Zukunft dieses fantastischen Ansatzes befassen. Als Praktiker empfehle ich Ihnen die Teilnahme an einem unserer Workshops.



## Wohlbefinden und Balance für Mensch, Tier und Umwelt mit Slim Spurling's Light-Life® Tools

Anzeige





Die Light-Life Tools werden weltweit zur Verbesserung der Gesundheit, zur Reduzierung schädlicher Auswirkungen von Elektrosmog und zur Umweltreinigung eingesetzt. Nach der Vorlage antiker Maßeinheiten aus den Pyramiden von Gizeh werden sie in Colorado, USA handgefertigt.

[www.LightLifeToolsEurope.com](http://www.LightLifeToolsEurope.com) · Telefon +49(0)8025-9938299 · [info@lightlifetoolseurope.com](mailto:info@lightlifetoolseurope.com)

### Zehn Gründe für Elektrokultur

- deutlich höhere Produktion von 30 bis 300 Prozent, je nach Sorte, Ökotypen und verwendeten Techniken
- allmähliche Reduzierung jeglicher Behandlung bis hin zu null in einigen Jahren
- vollständige Reduzierung der Düngung bis auf null
- drastische Verkürzung der Regenerationszeit der Bodenvitalität
- Steigerung des Nährwerts und der Vitalität von Blumen, Gemüsen, Früchten, Essenzen um 30 bis 50 Prozent
- einmal installiert funktioniert es für immer
- Projekte können nicht nur in kleinen Obst- und Gemüsegärten, Waldgärten, Lebensmittelwäldern von 300 oder 3.000 Quadratmetern, sondern auch auf Anlagen von über 100 Hektar (Olivenhügel, Weinberge, Getreideanbau) umgesetzt werden
- wiederholt nachgewiesene Ergebnisse aus Südamerika, den USA, Europa, Afrika, der Karibik, Osteuropa
- ausschließliche Nutzung der in der Natur vorhandenen Energien
- ständig wachsende Fülle und Fruchtbarkeit aller Lebensformen in Haus und Garten

... und so viel mehr zu entdecken!

### Hinweis der Redaktion

2024 werden wir zwei *NEXUS*-Seminare mit Andrea Donnoli durchführen:

- **Ein Seminar für Landwirte**, das vom **13. bis 14. April 2024** stattfinden wird. Ideal wäre es, wenn vor Ort gleich eine Installation vorgenommen wird, für die aber zusätzliche Kosten anfallen. Sollten Sie einen Landwirtschaftsbetrieb leiten und Interesse haben, berät Sie Andrea gern vorab – Sie können sich parallel auch als Ausrichter bewerben.
- **Ein Grundlagenseminar Elektro- und Magnetokultur** für Neulinge und Fortgeschrittene vom **6. bis 7. Juli 2024**. Es wird in 06618 Mertendorf stattfinden, siehe [Waldhof-Goerschen.de](http://Waldhof-Goerschen.de).

Weitere Informationen entnehmen Sie der Anzeige auf der gegenüberliegenden Seite – Buchungen nehmen wir per Telefon oder direkt im Shop entgegen.

### Weiterführende Informationen

- Interview (dt./engl.) mit dem Autor: <https://youtu.be/MCXA4h-MxR4>
- E-Book des Autors (engl.): <https://tinyurl.com/3f9fkz2w>
- E-Book zu Elektropemakultur (engl.): <https://tinyurl.com/yym8yyf>
- Einführung in die Elektropemakultur (engl.): [https://youtu.be/Ifrs-\\_WmMAM](https://youtu.be/Ifrs-_WmMAM)
- Artikel im italienischen *NEXUS*: <https://tinyurl.com/mrx4ruuw>



### Über den Autor

**Andrea Donnoli** hat einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften und Umweltökonomie, einen Master in Sales & Marketing und arbeitete bis 2022 als Manager in multinationalen Unternehmen. 2012 entdeckte er die Elektro- und Magnetokultur für sich, deren Ansätzen er sich seit zehn Jahren widmet. Sein beruflicher Hintergrund spornte ihn an, seine Ideen immer weiter voranzutreiben; inzwischen unterrichtet er in mehreren Ländern und hat Projekte in privaten Gärten sowie mittleren bis großen Landwirtschaftsbetrieben verwirklicht. 2021 gründete er zusammen mit Freunden die Elektrokultur-Akademie, auf der er Webinare auf Englisch anbietet – siehe [Elettrocultura.eu](http://Elettrocultura.eu).

Die Homepage des Autors finden Sie im Internet unter [Elettro-Cultura.com](http://Elettro-Cultura.com). Dort können Sie auch einige Bücher und Produkte für die Praxis erwerben.

# Energetische Landwirtschaft in Theorie und Praxis

## Elektro- und Magnetokultur



**PRAXIS-SEMINAR**

**Seminar  
für Landwirte**

**Grundlagenseminar  
Elektro- und Magnetokultur**

mit **Andrea Donnoli (Elettro-Coltura.com)**

**Datum:** 13./14. April 2024

**Ort:** wird noch bekannt gegeben

**Sprache:** Englisch mit dt. Übersetzung

**Teilnahmegebühr:** 330,- EUR p. P.  
(ohne Kost und Logis)

### Inhalte

- Überblick über Geobiologie, Radiästhesie, Elektro-, Magneto- & Permakultur
- Auswirkung von geopathischem Stress auf Natur, Pflanzen, Tiere & Menschen
- Erkennen von geopathischen Schwachpunkten auf Hof und Gelände
- Lösung des geopathischen Stresses mit Menhiren, Krafttürmen, Obelisken, Kupferrohren
- Anwendung & Installation in der Praxis (wenn möglich)
- neue Entdeckungen in der Elektrokultur
- Tipps & Tricks
- Anwendung mit Tieren

*Für diesen Workshop wird noch ein Ausrichter gesucht, der eine Installation von Andrea in Anspruch nehmen will. Das einstündige Beratungsgespräch ist kostenlos. Melden Sie sich bei Interesse in der Redaktion.*

**Datum:** 6./7. Juli 2024

**Ort:** 06618 Mertendorf OT Görtschen

**Sprache:** Englisch mit dt. Übersetzung

**Teilnahmegebühr:** 290,- EUR p. P.  
(ohne Kost und Logis)

### Inhalte

- kurze Geschichte der Elektrokultur in den letzten 100 Jahren (Frankreich, Italien, GB, USA, Deutschland, Schweiz)
- Grundgeräte und Anwendung: Lakhovsky-Spule, Pyramide, atmosphärische Antenne, elektromagnetische Antenne, Spirale
- Elektrokultur und Heilige Geometrie
- Elektrokultur und Wasser
- Justin Etienne Christofleau und seine Geräte

Sie erfahren alle Grundlagen und bauen zwei Grundgeräte, um im eigenen Haus und Garten experimentieren zu können.

Einführungsinterview (dt./engl.):  
<https://youtu.be/MCXA4h-MxR4>

## Anmeldung

Schreiben Sie uns eine Mail an [office@nexus-magazin.de](mailto:office@nexus-magazin.de) oder rufen Sie uns an unter **+49 (0) 33766 163 194**.

Weitere Informationen zu den Seminaren und den Teilnahmebedingungen finden Sie im Shop und unter [nexus-magazin.de/seminare2024](https://nexus-magazin.de/seminare2024)

**10 % Rabatt  
für NEXUS-  
Abonnenten**